

I. Richtung künftigen Bürgers in der
Renaissance

Vorwort.

Vorliegende Zusammenstellung von Kapiteln, Szenen, Abschnitten und Auszügen aus Meisterwerken der komischen Literatur verfolgt den doppelten Zweck, die Besprechung komischer Literatur im deutschen Unterricht zu ermöglichen und den Schülern Anregung zur Vertiefung in die gute komische Literatur zu geben. Die Gründe für die bisherige Vernachlässigung der komischen Literatur im Unterricht unserer höheren Schulen zu erörtern, ist hier nicht der Ort. Jedenfalls bin ich der Meinung, daß die Zeit für eine veränderte Stellungnahme der Schule gekommen ist, will sie nicht die ihr anvertraute Jugend kritik- und richtungslos der Einwirkung roher und platter Komik in manchen Witzblättern, Possen und Operetten überlassen.

Die Beschränkung der Auswahl auf die Neuzeit ist wohl durch die Enge des Raumes gerechtfertigt. Eine Beschränkung auf die deutsche Literatur schien mir nicht ratsam: gehören doch gerade die bedeutendsten Meister der komischen Literatur, die auch die tiefste Wirkung auf die deutsche Literatur ausgeübt haben, Cervantes, Shakespeare und Molière, nicht der deutschen Nation an.

Mein Unternehmen ist, soviel ich sehe, das erste in seiner Art. Deshalb kann es gerechterweise auf nachsichtige Beurteilung Anspruch machen. Wenn man Vorgänger hat, kann man Fehler leichter vermeiden. Mancher wird seinen Lieblingsautor vermissen und dem Herausgeber mangelhaftes Verständnis für Komik schuld geben. Mancher wird finden, daß gerade ein anderes als das gewählte Werk für den Autor bezeichnend sei. Mancher findet Anstoßerregendes, wo ein anderer lauter Harmlosigkeit sieht. Mögen die Beurteiler berücksichtigen, daß ich es absichtlich vermieden habe, Stücke zu bringen, die schon in bisherigen vollstümlichen Sammlungen komischer Literatur („Deutscher Humor“ in den „Büchern des deutschen Hauses“, „Deutsche Humoristen“ in der „Bücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung“, Allsteins „Buch des Lachens“, Avenarius' „Fröhliches Buch“) und in Einzeln den Ehlermannschen Schulausgaben angehörenden „Begleitstoffen zur deutschen Literaturgeschichte“